

Pädagogisches Konzept der Tagesverpflegung

1. Ausgangspunkt und Zielsetzung

Die gemeinschaftliche Tagesverpflegung ist ein wesentlicher Bestandteil des Alltags in der Tagesförderstätte Mellrichstadt. Sie dient nicht allein der Ernährung, sondern ist fest in das pädagogische Gesamtkonzept der Einrichtung eingebunden. Ziel ist es, die Klientinnen und Klienten in ihrer Selbstständigkeit, Teilhabe, Verantwortungsübernahme und ihrem Gesundheitsbewusstsein zu fördern.

Die Tagesverpflegung besteht aus zwei Komponenten:

- dem warmen Mittagessen, geliefert durch externe Anbieter (Grabfeldküche, Malteser)
- der zusätzlichen gemeinschaftlichen Verpflegung (Getränke, Salat/TK-Gemüse, Obst)

2. Pädagogischer Auftrag und Begründung

Der pädagogische Anteil der Tagesverpflegung liegt in der aktiven Mitgestaltung durch die Klientinnen und Klienten. Die zusätzliche Verpflegung ist kein reiner Service, sondern Teil eines ganzheitlichen Lern- und Förderprozesses.

Die Klientinnen und Klienten erfahren:

- Selbstwirksamkeit – ihre Arbeit (z. B. der Einkauf) hat einen konkreten Nutzen für die Gruppe.
- Wertschätzung – ihr Beitrag wird sichtbar und positiv wahrgenommen.
- Gemeinschaft – durch gemeinsame Tätigkeiten entstehen soziale Bindungen und Verantwortungsübernahme.

Damit trägt das Konzept wesentlich zu den Zielen der Eingliederungshilfe (§ 90 SGB IX) bei: Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Förderung lebenspraktischer Kompetenzen.

3. Inhalte und Ziele der Förderung

Förderbereich	Zielsetzung
Selbstständigkeit	Planung und Durchführung alltäglicher Handlungen (z. B. Einkaufen, Auswahl von Lebensmitteln).
Lebenspraktische Fähigkeiten	Umgang mit Nahrungsmitteln, Hygiene, Lagerung, Verantwortung für Aufgaben.
Soziale Teilhabe	Kooperation innerhalb der Gruppe, Übernahme von Verantwortung, Konfliktlösung.
Kognitive Förderung	Konzentration, Ausdauer, Orientierung, Mengenverständnis.
Gesundheitsförderung	Bewusstsein für gesunde Ernährung und Wertschätzung von Lebensmitteln.

4. Ablauf und Umsetzung

Der pädagogisch begleitete Einkauf und die Zubereitung sind ritualisierte Bestandteile der Wochenstruktur.

Wöchentlicher Ablauf (Beispiel Montag):

1. Planung:

- Gemeinsame Besprechung, was für die Woche benötigt wird.
- Erstellung eines Einkaufszettels mit Bildsymbolen.

2. Einkauf:

- Spaziergang zum örtlichen Markt oder Supermarkt.
- Begleitete Durchführung: Wagen holen, ggf. Leergut abgeben, Produkte auswählen.
- Bezahlung (symbolisch mit Karte) unter Anleitung.

3. Nachbereitung:

- Rückkehr in die Einrichtung, gemeinsames Verräumen und Aufteilen der Lebensmittel.
- Reflexion des Erlebten in der Gruppe.

5. Pädagogische Haltung

Das Team begleitet die Klientinnen und Klienten unterstützend, nicht übernehmend. Im Vordergrund stehen das Zutrauen in eigene Fähigkeiten, das bewusste Zulassen von Erprobung und Fehlern sowie das Erleben von Gemeinschaft und positiver Rückmeldung. Die Mitarbeitenden verstehen sich als pädagogische Begleiterinnen und Begleiter, die schrittweise Verantwortung abgeben.

6. Rahmenbedingungen und Kosten

- Das warme Mittagessen wird von einem externen Anbieter bezogen (12 o'clock Grabfeldküche, Römhild).
- Getränke, Salat/TK-Gemüse und Obst werden im Rahmen der gemeinschaftlichen Tagesverpflegung beschafft.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

- Regelmäßige Reflexion des Einkaufsprozesses im Team.
- Beobachtung individueller Fortschritte im Rahmen der Teilhabeplanung.
- Feedback von Klientinnen, Klienten und Betreuerinnen bzw. Betreuern.
- Jährliche Überprüfung der Abläufe auf pädagogischen Mehrwert und Praktikabilität.

8. Fazit

Die gemeinschaftliche Tagesverpflegung in der Tagesförderstätte Mellrichstadt verbindet Ernährung, Bildung und Gemeinschaft auf nachhaltige Weise. Sie fördert in alltagsnaher Form Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung – und ist damit ein gelebtes Beispiel für inklusive Teilhabe.